



DIE 24 STUNDEN VON KELHEIM

BEWERBUNG FÜR DEN VELTINS LOKALSPORTPREIS
KATEGORIE CROSSMEDIA

Mittelbayerische
Hier lebe ich.

DAS BESONDERE



- 19 659 Aufrufe des Live-Streams
- 181 Artikel, kurze Posts, kleine und große Videos der Redaktion und Reaktionen der Fans aus den sozialen Netzwerken
- Von Freitagmittag bis Sonntagabend live als crossmediale Redaktion vor Ort und im Netz
- 6 Seiten Nachberichterstattung in der Tageszeitung

Mit der crossmedialen Berichterstattung über das 24-Stunden-Radrennen setzte die Lokalredaktion Kelheim im Sommer 2014 Maßstäbe. Früher war die Redaktion dritter Sieger hinter den Kollegen von Fernsehen und Radio. Mit der Möglichkeit, direkt, kurz und knackig von der Strecke zu posten, liegen wir nun mindestens gleichauf – schnell und hoch emotional. Eine Herausforderung, der sich die kleine Lokalredaktion mit viel Einsatz und ebenso großer Leidenschaft für diese neue Form der Berichterstattung gestellt hat. Und dies auch 2015 wieder tun wird!

→ www.mittelbayerische.de/race24

Die Kolleginnen der Online-Redaktion im Haupthaus der Mittelbayerischen Zeitung waren begeistert und verliehen der Lokalredaktion den „Goldenen Hashtag“, eine kleine, redaktionsinterne Auszeichnung.

DAS RENNEN

Sport in der Region

Zahlen und Fakten

1. Kellheimer 24-Stunden-Rennen vorläufige Teilnehmerliste alles ab 17 Uhr im Internet unter www.mittelbayerische.de.
 2. Kellheimer 24-Stunden-Rennen vorläufige Teilnehmerliste alles ab 17 Uhr im Internet unter www.mittelbayerische.de.
 3. Kellheimer 24-Stunden-Rennen vorläufige Teilnehmerliste alles ab 17 Uhr im Internet unter www.mittelbayerische.de.



Radlin im Regen: 23 555 Kilom...

Radlin im Regen: 23 555 Kilometer
 1. Kellheimer 24-Stunden-Rennen vorläufige Teilnehmerliste alles ab 17 Uhr im Internet unter www.mittelbayerische.de.



Resultate

Resultate
 1. Kellheimer 24-Stunden-Rennen vorläufige Teilnehmerliste alles ab 17 Uhr im Internet unter www.mittelbayerische.de.



Rund um die Uhr: Das Bild symbolisiert trefflich das 24-Stunden-Radrennen. Kellheim erlebte am Wochenende die 18. Auflage. Foto: Pieknik

Der wahre Sieger ist der Sportsgeist

EREIGNIS Beim 24-Stunden-Radrennen fahren die zwei Einzel-Helden gemeinsam ins Ziel. Bei den Teams ist es lange spannend. Einige Stürze trüben die Bilanz.

VOM RACE24 BERICHTEN

MARTIN RUTZSCH, BENJAMIN NEUMAIER, HEINER STÖCKER, MARTINA HÜTZLER UND ALEXANDER REICHMANN

KELHEIM. Tausende Fans warteten gespannt im Zielbereich. Wer würde nach fast 24 Stunden bereichern? Als Sieger ankommern Franz Wahl oder Markus Rieber, 786 Kilometer (18 Runden) hatte das Führungsduo nun fast hinter sich. Und dann kamen sie – Schüller an Schüller schoben sie ihre Räder ins Ziel. Das 18. Race24 erlebte einen getreuen Einzel-Sieg. Der Triumphtator von 2012 und 2014, Rieber aus Guggingen bei Heilbronn, und sein zweifacher Kronprinz Wahl aus Tübingen hatten sich auf ein Patt geeinigt. „In der 30. Runde haben wir uns gesagt: Heuer gehen wir gemeinsam durchs Ziel“, so die beiden Helden, die 24 Stunden durchfahren. Die Rivalität vergangener Jahre war vergessen. Die Fans gaben laudend viel Applaus, als die beiden ihre Ehrenrunde am Arm in Arm gingen. Am Anfang sah's noch anders aus. Wahl machte ein Wahnsinns-tempo. Ich wollte so Runden machen, einen neuen Rekord!“, Aber der Gegenwind verhinderte die Fabelmarke. „Mir war klar, dass er das nicht durchziehen kann“, so Rieber, der den 18. roller mit dem Schwei-



Handballer-Express: Eine A-Kategorie...



Nachschub-Express: Etwa 50 „Rund...“



Handballer-Express: Eine A-Kategorie...

zer Thomas Ratschub verfolgte. In Runde 13 hatte Rieber aufgeschossen, der Edigenosse musste wegen Magenproblemen abbrechen lassen. Den Rekord im Damen-Sattel übernahm Alexandra Mitschke aus Freising locker knacken können. Sie stieg aber nach triumphaler Soldatent und 17 Runden schon eine Stunde vor Ziel schluss vom Rad. „Das reicht“, sagte sie salopp. Der Sieg war ihr ohnehin nicht zu nehmen. Eine 38. Schleife und damit neue Bestmarke – hätte sie noch spielend voll machen können. Bei den Herren-Teams boten fünf Equipen am Beginn eine tolle Partie. Am Anfang sah's noch anders aus. Wahl machte ein Wahnsinns-tempo. Ich wollte so Runden machen, einen neuen Rekord!“, Aber der Gegenwind verhinderte die Fabelmarke. „Mir war klar, dass er das nicht durchziehen kann“, so Rieber, der den 18. roller mit dem Schwei-

dem Kellheimer Blauhelmen Niki Kellerer) an. Unheimlich war, dass das Senes-Team (F) Gaimersheim auch dran klebte. Die Almetister mit Massimo Wellmeister. Werner Hügel gab den ersten Anstoß. In der Nachtstunden klein bei, ihr Sieg bei den Senioren war Formschöbe. Sportszene und soziale attackierten in der Früh, als sie nur noch mit Markus-Druck zu dritt waren. Aber die „Merksuristen“, gepiekt mit deutschen Top-Amateurfahrern, konkret eintrucksvoll und siegten. Im Mixed gab es bis Samstagabend zahlreiche Führungswechsel. Ab 20 Uhr strebte „Dentalpraxis Dr. Straube“ aus Abergern unaufhaltsam dem Triumph entgegen. In der Damen-Team-Konkurrenz gewann die Kreispausche Kelheim. Lange hatten „Markis Quartarschen“ geführt, aber Mitstreiterin Lisa Schmatz stürzte und zu wert konnten die übrigen Mädels das Tempo nicht halten. Schmatz war nicht die Einzige, die unsamt auf den Asphalt knallte. „Wir hatten ein halbes Dutzend Stürze“, erklärte Notarzt Dr. Edward Antczak. Zwei hatten schwere Folgen: Eine junge Radlerin brach sich das Becken, eine andere die Schulter. Dazu kamen

einige Kreislaufräumenbrüche bei Fahrern und Zuschauern. Die Feuerwehren Kelheim, Weltenburg, Affenking und Essing mussten vereinzelt unersichtliche Autofahrer, aber auch Radler zur Raison rufen. Bewährt hat sich laut FFW-Streckenposten die Einbahnstraßenbegleitung. Dem stimmte auch Klaus Rothmeier von Veranstalter ISC Kelheim zu. „Diese Neuerung ist gut. Auch sonst bin ich sehr zufrieden. Selbst wenn es Stürze gab – wir hatten heuer über 1.000 Teilnehmer, das hat so etwas nicht gegeben.“

25.6.1997

14.7.2015



Johannes Kieselinger stürzte, als er das Hinterrad seines Vordermanns touchierte. „Ich blieb trotzdem stehen, da die Stürmung ist gigantisch.“ Foto: n...

Sonntag, 24. Juni 1997, 0.30 Uhr: „Der Regen nimmt kein Ende, auf der Strecke ist es stockdunkel. Vereinzelt tauchen auf dem Weg zwischen Essing und Kelheim Lichtpunkte auf. Wie Glühwürmer.“ Was sich an jenem 23. Juni 1997 abspielte, spiegelt die ganzen Emotionen eines 24-Stunden-Radrenns wieder. Es goss wie aus Eimern, und doch ging das Rennen bei seiner Premiere mit einer außergewöhnlichen Energieleistung weiter. Von Samstag, 14 Uhr bis Sonntag, 14 Uhr, strampelten die Radler um den Sieg als Einzelstarter oder als Team und für den guten Zweck.

17 Jahre später, am 12./13. Juli 2014, hat sich nur die Bühne für die Ausdauersportler verändert. Die Strukturen sind professioneller geworden, die rund 1000 Langstreckensportler selbst befinden sich wie tausende Fans nach wie vor in einer irrationalen Dimension. Und das nicht nur aus sportlichem Ehrgeiz, sondern auch mit dem Ziel, Gutes zu tun. Über 130.000 Euro konnten bislang an Spenden für gemeinnützige Zwecke aus dieser Veranstaltung übergeben werden. Und die Leser der Mittelbayerischen Zeitung waren die ganze Zeit über live dabei.

AKTUELL IM NETZ
Mehr zum Thema!
 Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:
 » www.mittelbayerische.de

DIE BERICHTE

24 STUNDEN RENNEN KELHEIM

14.00 Uhr Die Fahrer sind auf der Strecke

14.09 Uhr Michael Markolf hat die erste abgemacht

14.21 Uhr Beinahe Katastrophe an der Strecke

14.22 Uhr Hannes Giffel kommt als Erster an

15.57 Uhr Start – der erste Fahrer steigt aus

17.47 Uhr Handball-Express beim „Austrian“

18.50 Uhr Heiber und Wahl wieder voran

20.50 Uhr Deutsch-italienische Kochen-Kooperation

22.11 Uhr Von einem Volkfest zum nächsten

00.00 Uhr Armin sagt „Gute Nacht Freunde“

03.31 Uhr Kein Schlaf für Fahrer und Team

04.59 Uhr Licht aus oder Fahrer doch Licht an?

09.15 Uhr Licht aus oder Fahrer wie die Löwen

10.33 Uhr Auch am Rand der Piste

14.22 Uhr Kurbeltritt Drehwurm Verwickelte Einzelfahrer

21.34 Uhr Heiner Fischer bis zum Morgen

02.06 Uhr Ein Eisenhammer auf dem Abschleppband

Die 24 Stunden von Kelheim im Zeitraffer

Start Roithmeier Bankerl Ankommen Mixed Ziel

Sieger Carbon Teamgeist Rennrad Streckte Tempopilot Armin Wolf Nudelparty Krampf Essing Wechselzone Zuschauer



Bis 2012 beschränkte sich die Berichterstattung vor allem auf die gedruckte Zeitung. Die Emotionen konnten damit lediglich in der Nachschau transportiert werden. Der Reporter stand neben dem Ereignis, notierte und fotografierte, ließ sich vielleicht einmal zu einem aner kennenden Kopfschütteln hinreißen. Und musste dann nach dem Rennen aus der Vielzahl an Eindrücken die für ihn entscheidenden Momente für seinen Bericht ausfiltern. „Nahe dran sein“, wie es Fernsehen und Hörfunk sind, gelang nur selten, indem man tags darauf beim Leser Bilder im Kopf entstehen ließ. Angesichts der Vielzahl an Emotionen und Informationen, die sich in 24 Stunden ansammeln, ein Balance-Akt, der nur schwer gelang.

Bis zum Jahr 2013. Die neuen Möglichkeiten des Online-Zeitalters nutzend, versuchte sich die Redaktion erstmals in einer 24-Stunden-Live-Berichterstattung. Unsere Leser waren nun „live“ mit dabei, wenn sich die Sportler den Berg hinauf zur Befreiungshalle über Kelheim quälten. Auf der heimischen Couch sitzend, waren sie plötzlich mittendrin unter den Fans am „Col de Stausacker“, wo die Fans ihre Helden mit „Ziag-oh“-Rufen und „Hau Nei“ den Berg mit seinen 5 bis 12 % Steigung hinauftreiben. Oder im Zielraum, wo tausende Fans den Sportlern am Ende ihrer Runde einen kolossalen Empfang bereiten, wo Glücks- und Leidensmomente so eng beieinander liegen. Und der Reporter? Steht nun nicht mehr neben dem Ereignis, sondern lässt sich von den Emotionen fesseln. Will den Beitrag möglichst schnell veröffentlichen, möglichst zeitnah seine Leser bedienen.

mittelbayerische.de/race24

DIE PLATTFORM

Twitter, Instagram, Facebook und Co. machen auch vor Radsportfans nicht Halt. Kurze Video-Sequenzen und Posts vom Streckenrand gibt es zuhauf. Was also kann Zeitung? Im Netz eine Plattform bieten rund ums Rennen, die Berichte von Profis mischen mit denen der Fans, der Offiziellen, der Sportler.

Schon 2013 einigte sich die Redaktion mit dem Veranstalter, dem RSC Kelheim, auf ein gemeinsames Schlagwort/Hashtag für die Veranstaltung: „#race24KEH“ machte die Runde, wurde 2014 sogar ins offizielle Anschreiben an alle Teilnehmer mit aufgenommen. Mittelbayerische.de entwickelte sich damit auf zur Drehscheibe für alles, was mit dem Rennen zu tun hat. Was Wochen vorher in der Tageszeitung mit der Vorbereitungsleistung begann, wurde in einen Live-Stream via scribble-Live kurz vor dem Ereignis übergeführt. Am Ende sammelten sich alleine dort 181 Beiträge: Artikel, kurze Posts, kleine und große Videos der Redaktion und Reaktionen der Fans aus den sozialen Netzwerken.



DIE RESONANZ



Für Johannes Kiesling ist das 24 Stunden Rennen vorzeitig beendet. "Ich bin meinem Vordermann im Windschatten ins Hinterrad gefahren und gestürzt. Das passiert", sagt er. Nichtsdestotrotz bleibe er, "weil die Stimmung gigantisch ist." Sein Team, die "Massenhausener Ritzelschinder" müssen jetzt allerdings zu Viert weiterfahren. Kiesling will nächstes Jahr wieder angreifen.

von benjamin.neumaier 12. Juli 2014 16:22 ♥ 0



UPDATE (Mit Einzelfahrern Damen): Nach fünf Runden hat sich Einzelfahrer Franz Waibl bereits einen Vorsprung auf seine Verfolger Ratschob und Rieber von mehr als viereinhalb Minuten herausgefahren. Er geht ein Mörder-Tempo und kann mit seinen 2:01:08 locker mit den frischen Teamfahrern mithalten.

Zwischenergebnisse nach 5 Runden:

Einzelfahrer Herren: 1. Franz Waibl (2:01:08); 2. Thomas Ratschob (2:06:16); 3. Markus Rieber (2:06:17)

Teams Herren: 1. Merkur-Druck.com (2:01:00); 2. xc-ski.de Skimarathon Team (2:01:01); 3. Sport 2000 Kelheim (2:01:03)

Teams Damen: Golden Girls (2:22:32); 2. Markis Quarktaschen (2:23:14); Kreissparkasse Kelheim (2:24:12).

Teams Senioren: Radsport Gaimersheim - Köbler Formenbau Senioren 1 (2:01:04); 2. Ghost Masters (2:12:44); Skatingschule Scherrer TEAM GREEN N FIT (2:13:24)

Teams Mixed: 1. Dentalpraxis Dr. Straube Cycling (2:02:38); 2. Z-FensterTechnik (2:06:15); 3. Skatingschule Scherrer Speed Team (2:08:45) und IronTriZone (1:14,01).

Einzelfahrer Damen: 1. Alexandra Mitschke (2:33:44); Denise Bröderlein (2:36:18)

Die Sportler befinden sich in einem 24 Stunden anhaltenden Balanceakt, immer mit der Gefahr, zu überdrehen und am Ende keine Körner mehr im Köcher zu haben. Ähnlich ging es der Redaktion. Die Mischung im Live-Stream musste stimmen, um die Balance zwischen sportlich analytischer Berichterstattung und den Emotionen drum herum zu finden. Sonst, um in der Sprache der Sportler zu bleiben, gewinnt man die Sternschnuppenwertung, in der man sang- und klanglos verglüht. Die Mischung hat gestimmt, den Fans wurden neben gutem Lesestoff packende Bild und Beweg-Bilder sowie kurze Zwischenstände von der Strecke angeboten. Am Ende wurde der Live-Stream 19 659 Mal aufgerufen. Eindeutig zugewiesen werden konnten 14 447 Besucher - das sind gerade mal rund 1000 weniger als die Kreisstadt Kelheim Einwohner hat. Die User hielten sich durchschnittlich 9,1 Minuten auf der Seite auf, was eine sehr hohe Verweildauer ist. Insgesamt kam so eine Nutzungszeit von 179 601 Minuten zusammen. Im Vergleich dazu: die Lokalausgabe der Mittelbayerischen Zeitung für den gesamten Landkreis erreicht täglich eine verbreitete Auflage von 12 840 Stück.

DIE REDAKTION



Um das Rennen einmal im Nachgang abzubilden, dafür reichte früher ein Reporter. Das Ereignis live zu versenden, verlangt vollen Einsatz der gesamten Lokalredaktion: fünf Redakteure, zwei freie Mitarbeiter (einer davon als Teilnehmer), ein Fotograf und die parallel dazu laufende Besetzung für die Restberichterstattung am Wochenende. Dabei galt es, sich vorab einen Sendeplan zu überlegen, Print wie Online vorzudenken. Beispiel Start: Der Startschuss musste sofort ins Netz. Zeitgleich fing der Fotograf im Wagen des Rennleiters die erste Runde mit Fotos und Video-Schnipseln ein – und hatte gleich mit den Tücken eines Funklochs zu kämpfen. In der Redaktion wurden im Hintergrund die ersten Reaktionen der Fans aus den sozialen Netzwerken eingefügt. 23 Minuten später war die Spitze des Feldes bereits wieder im Ziel, der Reporter im Sprint vom Büro aus wieder an der Strecke.

Nach 24 Stunden live musste auch die Printausgabe bestückt werden. Quasi mit dem Anpfiff zum WM-Endspiel der deutschen Nationalmannschaft in Brasilien waren auch diese sechs Seiten auf dem Weg ins Druckzentrum.